

Werk

Titel: Freymüthige Nachrichten von neuen Büchern und andern zur Gelehrtheit gehörigen Sa; Freymüthige Nachrichten von neuen Büchern

Verlag: Heidegger

Kollektion: Rezensionenzeitschriften

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN556102126_0006

PURL: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556102126_0006

LOG Id: LOG_0107

LOG Titel: Rezension

LOG Typ: review

Übergeordnetes Werk

Werk Id: PPN556102126

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556102126>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=556102126>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

Leyden. Von Joh. und Herm. Verbeek ist zu haben: *Historia Juris civilis Romani ac Germanici, auctore Jo. Gottl. Heineccio, JCro, Editio nova, emendata, observatio- nibusque aucta, studio Jo. Danielis Ritze- ri, S. R. M. Polon. Consil. Aulic. & in Acad. Vitemb. P. P. O. in 8vo, 2. Alphab.* Die Historie des Römischen Rechts ist eine so nöthige und nützliche Wissenschaft, daß dieselbe niemand entbehren kan, der nicht in der Rechts-Gelahrtheit selbst die größten Feh- ler begehen, und sich dadurch lächerlich ma- chen will. Diejenigen, welche so gar fleißig predigen, daß die studierende Jugend diese Wissenschaft, als was unnützes, nicht ler- nen sollte, suchen nur dadurch ihre Unwis- senheit zu verteidigen und zu verbergen, wel- che ihre Zuhörer gar bald merken würden, wenn sie diese Wissenschaft lerneten. Was man von einem Theologo halten würde, der die Jugend vor Erlernung der Religions- oder Kirchen-Historie, der Ebräischen und Grie- chischen Sprache, warnen wollte, das hat man auch von den Verächtern der Historie der Rechte zu halten. Der Herr Hof-Rath Ritter, welcher von der Zahl solcher Stüm- per weit entfernt ist, hat also der gründli- chen Rechts-Gelahrtheit einen grossen Dienst gethan, daß er sich von den Verbeecken be- wegen lassen, das bekiebte Compendium des Herrn Heineccii zu verbessern und zu erläu- tern, wozu er vor andern geschickt war. Er hat erstlich in dem Texte, wo es nöthig war, und füglich geschehen konnte, sonderlich in den falsch angetrogenen Stellen der Scriben- ten, viel gute Veränderungen und Verbesse- rungen gemacht. Wo die Unrichtigkeit sich nicht so kurz heben ließ, oder sonst eine Er- läuterung und Erklärung nöthig war, da hat der Herr Hof-Rath sehr gelehrte und gründ- liche Anmerkungen beigefügt; von denen wir nur zum Exempel anführen wollen, was bey Gelegenheit des Unterschiedes der *actio- num legis*, und der *actuum legitimorum*, von den *edictis magistratum*, und insbe- sondere dem *edicto Pratoris urbani*, und dessen Jurisdiction, von der *lege Atria Tar-*

peja, Laetoria, vom Juridico Alexandrino, Quæstoribus Candidatis, angemerket ist. Insbesondere aber ist an unterschiedenen Or- ten gezeigt, wie man die Historie der Al- terthümer, und Kenntniß der alten Juristen, zur rechten Erklärung der schwehren Gesetze anwenden, und dadurch die gemeinen und lächerlichen Erklärungen vermeiden solle. Durch welches alles dieses Buch noch nützlicher und brauchbarer gemacht worden ist. Der Herr Hof-Rath hat hierdurch seine Verdienste um die Rechts-Gelahrtheit von neuem vermehret, welche die Rechts-Ge-lehrten zu Göttingen unlängst mit der Do-ctor-Würde beehret haben. a 2 fl. 30 kr.

Venedig. Giambattista Albrizzi hat ver- legt: *Biblioteca volante di Giov. Cinelli Calvoli, continuata dall Dottore Dionigi Andrea Sancassani, edizione seconde, in miglior forma ridotta e di varie aggiunte ed osservazioni arricchita. Tomo quarto, in 4to, 3. Alphabet.* Die Biblioteca volante des Cinelli ist eines von den Büchern, wel- che die Liebhaber der gelehrten Historie ehe- mahlß schwehre zu Gesichte bekommen konn- ten, weil sie aus lauter kleinen Theilchen, die der Verfasser in geringer Anzahl drucken lassen, bestunde. Man ist also dem Verle- ger Dank schuldig, daß er dieselben in einer weit bessera und bequemern Ordnung, mit schönen Zusätzen und Ergänzungen wieder auslegen, und auf diese Art bekannter und gemeiner machen wollen. Denn obschon Ci- nelli nur von kleinen und zum Theil nicht sonderlich wichtigen Schriften redet, so hat er doch auch eine Menge nützlicher Bücher dem Untergange entrisen, und das Anden- ken der Italianischen und anderer Gelehrten, die man vorhero fast gar nicht gekannt, er- neuert. Dieser Band, welcher den Beschluß des ganzen Werkes macht, fängt mit *Bonaventura Pace* an, und endiget sich mit *Ferdinando Zuconio*; alsdenn folgen die Scribenten, welche kleine und stüchtige Schrif- ten mit Verschweigung ihres Namens ans Licht gestellt, Zusätze und Verbesserungen zu

den drey ersten Theilen, nebst einem Register der merkwürdigsten Sachen, so darinnen vorkommen. Die Zusätze des D. Sancassani sind mit einem Sternchen bezeichnet, und enthalten mehrentheils Nachrichten von andern Ausgaben, als Einelli angeführet, oder auch Urtheile über die Scribenten, von denen er redet. Es sind unter denselben einige Disputationen, Reden, und dergleichen, von Deutschen Schriftstellern befindlich, welche der berühmte Baumeister Friedrich Benedict Carpov, dessen Einelli verschiedene male mit Ruhm erwehnet, ihm, wie es scheint, angezeigt hat. à 2 fl. 30 kr.

Cambridge. G. Thurlbourn und Mevill verkaufen: *Historia Astronomiæ, sive de ortu & progressu Astronomiæ*, auctore R. Heathcote, A. B. Coll. Jes. Cantab. in groß 8vo, 7. Bogen. Der Verfasser hatte wahrgenommen, daß, obshon das Studium der Astronomie auf der Cambridger Academie gar viele Liebhaber fände, doch wenige eine genaue und wahre Kenntniß von dem Ursprunge und Fortgange dieser Wissenschaft hätten. Alle reden von der Newtonischen Welt-Weisheit, sie haben dessen neues Lehr-Gebäude inne, sie wissen, daß solches einen großen Vorzug vor allen andern habe. Allein, wenn man fragt, worinnen eigentlich Aristoteles und Cartesius gefehlet, und was an ihren Sätzen zu tadeln sey, so wissen sie darauf entweder gar nicht zu antworten, oder sie haben nur ganz dunkle und unvollkommene Begriffe davon. Um nun der academischen Jugend hierinnen zu dienen, hat der Verfasser diese kurze Schrift verfertigt, und aus den alten und neuen Schriftstellern, was zu diesem Endzweck dienete, gesammelt. Er rühmet dabey, daß ihm des Herrn Prof. Weidlers in Wittenberg *Historia Astronomiæ* gute Dienste gethan, und ihn an vielen Orten auf den rechten Weg gebracht, ob sie schon sonst weitläufiger ist, als daß sie Anfängern in die Hände gegeben werden könnte. Er theilet seine Arbeit in zwey Theile. In dem ersten lehret er, woher die Astrono-

mie zuerst entstanden, wie sie nach und nach gestiegen, endlich aber auf den höchsten Gipfel gebracht worden. In dem andern giebt er von der astronomischen Kenntniß und Lehr-Art der alten Philosophen Nachricht, gehet ihre Anmerkungen durch, und kommt endlich auf die Newtonischen Sätze. Den Beschluß macht ein *Chronologicon Astronomorum*, worinnen die Nahmen der vornehmsten und berühmtesten Sternkundiger alter und neuer Zeiten, nebst einigen Umständen von der Zeit, worinnen sie gelebt, und den Aemtern, die sie bekleidet haben, enthalten sind.

Hamburg. Christian Herold hat verlegt: *Hugonis Grotii* leidender Christus, Trauerspiel, aus dem bengefügteten Lateinischen Grund-Texte, in Deutsche Verse übersetzt, und mit vollständigen Anmerkungen erläutert, auch mit einem poetischen Anhang verchiedener Passions-Andachten begleitet, von Dan. Wilh. Triller, in 3vo, 2. Alph. 4. Bogen. Es ist bereits 24. Jahre, daß diese poetische Arbeit des berühmten Herrn Verfassers zum ersten mal ans Licht getreten; allein die gegenwärtige Ausgabe hat vor der vorigen gar ansehnliche Vorzüge. Der Herr Verfasser hat sich nicht allein bemühet, die kräftigen Bey-Wörter, deren sich Grotius bedienet, so gut als möglich, Deutsch zu geben, und die besondern Eigenschaften der Lateinischen Sprache nicht weiter mit den gewöhnlichen Ausdrückungen der Deutschen Mund-Art zu vermengen. Man kan also diese Uebersetzung gewisser maßen als ganz neu ansehen, indem nicht nur über 400. Verse ganz ungeschmolzen, sondern auch so viel andere kleine Veränderungen durchgängig vorgenommen worden, daß solche beynahe nicht zu zählen sind. Weil auch insonderheit die gründlichen, und mit einer weitläufigen Besessenheit erfüllten Anmerkungen, vielen Gelehrten sehr wohlgefallen; so hat solches den Herrn Hof-Rath bewogen, dieselben von neuem durchzugehen, und mit vielen Zusätzen zu vermehren. Nicht weniger ist die alte
Vorrede